

# Malawi-Nachrichten

Informationen des Vereins  
Freunde der Malawi-Waisen

1. Vors. Georg Modlmair, Wacholderweg 8, Breitengüßbach, Tel. 09544/ 5843  
2. Vors. Wolfgang Ritter, Fallrohrstr. 90, Nürnberg  
Spendenkonto: Sparkasse Bamberg, Kto.Nr. 300 855160, BLZ: 770 500 00

2. Ausgabe

Dezember 2010

## Allgemeine Situation

Die Menschen Afrikas sehen in der „Grünen Revolution“ (= Einsatz von importiertem, teuren und daher unbezahlbarem Kunstdünger) den einzigen Ausweg aus Armut und Hunger, denn dieser Weg wird ihnen von allen Regierungen der ganzen Welt als der Königsweg angepriesen. Die Politiker in Malawi täuschen die Bevölkerung, indem sie sich wegen der Kunstdünger-Subventionen als Helden feiern lassen. Sie wollen durch diese Kunstdünger-Ge-



Hunger ist vorprogrammiert

schenke wiedergewählt werden. In Wahrheit erhielt z. B. Patrick's Vater im Jahr 2010 zwei Sack von dem subventionierten Kunstdünger. Für gute Erträge wären aber bei seiner Fläche 150 Säcke notwendig. Selbst wenn sich Patrick's Vater acht Säcke leisten könnte, wäre dies noch weit entfernt von einer effektiven Landwirtschaft. Durch **organische Landwirtschaft** wirken wir dem Klimawandel und der Umweltzerstörung und -verschmutzung entgegen

Sie ist **das** Werkzeug um gegen die Armut, für eine bessere Umwelt, eine gesündere Ernährung und die Bewahrung der Schöpfung zu kämpfen.

Es ist bekannt, dass die **organische Landwirtschaft** arbeitsintensiv ist. 90 % der Menschen versuchen durch Kleinst-Landwirtschaft (= ca 1 ha pro Anwesen) zu überleben. Arbeitskräfte gibt es also im Überfluss. Deshalb eignet sich der afrikanische Kontinent wahrlich gut für diese Form der Landwirtschaft.

**Dies ist die Ausgangssituation für unsere Aktivitäten in Malawi; eine Neuorganisation der Landwirtschaft, die den Menschen eine lebenswerte Zukunft ermöglicht.**

Wir von FMW haben uns entschieden den Umweltschutz nicht nur theoretisch und global, sondern ganz konkret in Afrika zu stützen und zu fördern. Dort lässt sich eine Umstellung auf organische Landwirtschaft noch verhältnismäßig leicht erreichen, denn die Menschen haben wegen Geldmangel keine andere Wahl.

## Aktuelle Situation

Dafür wurde mit der großzügigen Spende von Elisabet Sjöborg 2008 das Projekt **MEOF (Mother Elisabeth Organic Farming)** gegründet. Bei **MEOF** betreiben die Afrikaner dieses Projekt in eigener Verantwortung. Wir gaben und geben dafür die Start-hilfen.

Anfang 2010 haben wir etwa 9 ha Land gekauft, auf dem wir eine ökologische Mutterfarm errichten werden. Es wurden tüchtige Leute für 2 Jahre nach Kenia zur Ausbildung in „**Organic Farming**“ geschickt, die sie im Dezember dieses Jahres beenden und dann die Projekte in ihrer Heimat in Angriff nehmen werden. Diese Farm braucht natürlich auch mehrere Gebäude, eine Küche und Toiletten, Unterrichtsräume und Büros. Zur Zeit stehen wir kurz vor der Vollendung des Hauptgebäudes. In wenigen Tagen soll ein Brunnen gebohrt werden, der später mit einer Solar-Anlage ausgestattet und betrieben werden soll.



Alles hilft zusammen

Entscheidend dabei ist, dass bei **MEOF** die Afrikaner ihre Entwicklung selbst in die Hände nehmen, sie selbst gestalten und führen werden. Von den herkömmlichen Hilfsorganisationen unterscheiden wir uns im Wesentlichen dadurch

- dass wir zu den Ärmsten im Busch gehen, wo sich bislang kein Entwicklungshelfer sehen ließ
- dass bei **MEOF** die Entwicklung **nicht** durch teure ausländische Experten geschieht, die für ihre Arbeit das 100-fache der einheimischen Kräfte erhalten und somit wertvolle Entwicklungsgelder blockieren, sondern
- dass einheimische Kräfte, (Aaron und Patrick) deren Ausbildung wir in Kenia

finanzierten und die das Leben von Kindern an kennen, die Leitung von **MEOF** in die Hand nehmen,

- dass bei **MEOF** nicht die korrupten Kreise der malawischen Gesellschaft, sondern engagierte Menschen direkt aus der Mitte der armen Kleinst-Landwirte für ihre Zukunft verantwortlich sind.



beim Bau einer Schule

## Weitere Projekte in Malawi

Bildung ist das A & O jeder Entwicklung. Deshalb übernahmen wir die Patenschaften für die schulische Ausbildung von 10 jungen Menschen in der Provinz Kazuni.

In Misanjo, im Süden des Landes wurde die Betreuung von ca. 60 Waisenkindern im Alter von 3—6 Jahren organisiert, für die täglich 2 Mahlzeiten bereitgestellt wird. Daneben wurden Ausbildungswerkstätten für ca. 40 Jugendliche eingerichtet, in denen sie das Schneider- und Tischlerhandwerk erlernen können.

## Blick in die Zukunft (Ausblick)

Unsere malawischen Partner werden ein **Netzwerk der Zusammenarbeit** aufbauen, in das sich alle Organisationen und Persönlichkeiten einbringen können.

- Wir unterrichten die Menschen im Busch in organischer Landwirtschaft.
- Die Menschen sehen, dass sie damit eine große Menge gesunder Lebensmittel erzeugen können.

- Wir werden Agrar-Waldbau und Aufforstung betreiben. Dadurch erhalten Pflanzen Schutz vor Wind, und Nützlinge einen Lebensraum. Der Schatten bewirkt außerdem eine Anhebung des Grundwasserspiegels.
- Mittels „**Organic Farming**“ wird den besonderen klimatischen Verhältnissen (Trockenheit und Hitze) effektiv begegnet.

Wir können uns keinen anderen Weg vorstellen, als den, den wir in Malawi schon seit Jahren gehen. Wir fordern nicht nur nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln, wir haben auch langfristige Lösungsansätze.

Entsprechend dem Leitbild von **MEOF** soll die Ernährung für etwa 4000 Kleinstfarmer-Familien mit etwa 50 000 Menschen gesichert werden um sie so von fast jährlich wiederkehrenden Hungerkatastrophen zu schützen.



Essenausgabe im Kindergarten Misanjo

**Durch die Unterstützung einer großen Zahl von Spendern konnten bereits beachtliche Projekte in Angriff genommen werden. Für diese Hilfe sind wir und die Menschen in Malawi Ihnen von Herzen dankbar.**

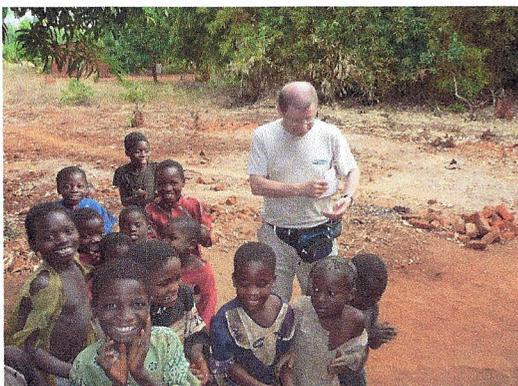
Wir bitten Sie ganz herzlich auch weiterhin unsere Arbeit zu unterstützen, denn folgende Projekte müssen in nächster Zukunft noch geschultert werden und sind noch nicht finanziell abgesichert.

- der Bau eines Brunnens
- die Ausstattung mit einer Solarpumpe (6000 bis 7000 €)

- Ausstattung des Gebäudes mit Möbeln (Schreibtische, Schultische, Stühle, Regale, Büroausstattung, )
- der Bau von Duschen und Toiletten
- der Bau einer Küche
- der Bau einer Unterkunft für unsere Studenten

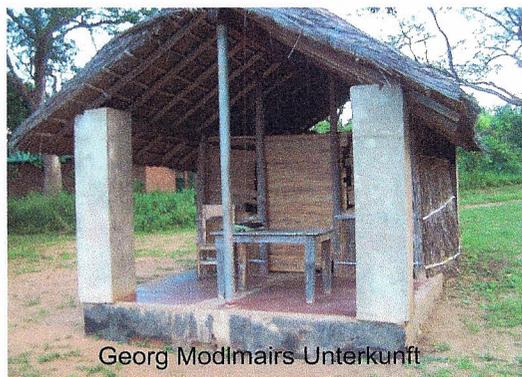
#### Reisebericht von Schorsch

Vom 28. 3 bis 23. 4. Dieses Jahres unternahm Georg Modlmair seine 5. Reise nach Malawi. Nur kurz zusammengefasst werden hier seine wichtigsten Reiseeindrücke und Erlebnisse geschildert. Bereits die Anreise übers Land gestaltete sich als großes Abenteuer, wo er sich zum Einen mit der Unzuverlässigkeit und den betrügerischen Machenschaften herum-schlagen musste, zum Anderen aber große Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit erlebte. Große Hoffnung machte ihm das Engagement und der Einsatz der örtlichen Verantwortlichen unseres Projektes in Kazuni (MEOF). Auch die politischen Zuständigen für Landwirtschaft zeigen sich begeistert und sind beeindruckt von den Aktivitäten von **MEOF**, solange sie sich nicht persönlich engagieren müssen. Immer wieder Begegnungen mit Bittstellern, denen er aus Notlagen hilft. Große Enttäuschung erlebte er jedoch beim Distrikt-Gouverneur, der ihm deutlich zu verstehen gibt, dass er von den Aktivitäten für die



Georg Modlmair unter seinen Schützlingen

kleinen Leute, bei denen nichts für ihn abspringt, nichts übrig hat. Georg erlebt auch die Verzweiflung und Trauer einer jungen Frau, deren 5-jähriger Sohn plötzlich ohne erkennbare Ursachen stirbt, ohne dass man ihm helfen kann. Sarg-Überführungs- und Bestattungskosten übernimmt er auch hier mit seinem großen Herzen. Freud und Leid liegen eng beieinander. Ein beeindruckender Festgottesdienst am Ostersonntag, anstrengende Rechenschaftsberichte der Verantwortlichen vor Ort. Die Rückreise verlief recht dramatisch, Georg erkrankte; in einem Hotel in Addis Abeba verliert sich seine Spur; Suchaktionen werden von Deutschland aus gestartet, die letztlich zum Erfolg führen. Deutlich gezeichnet von den Spuren dieser Reise doch immer noch voller Tatendrang kehrt er am 23. 4. zurück.



Georg Modlmairs Unterkunft

#### Was noch interessiert

Georg und seine Frau Angelika verbrachten einen Teil ihres Sommerurlaubs 2010 bei unserer Großspenderin Elisabet Sjöborg auf deren Landsitz zwischen Stockholm und Oslo. Elisabet ist fast 80 Jahre alt, hat 4 Kinder und sechs Enkel. Sie fühlte sich das ganze Jahr 2010 nicht gut und musste sich einer Krebs-Operation unterziehen. Georg Modlmair hält sie ständig über die Entwicklung der Projekte auf dem Laufenden, denn die Menschen in Malawi liegen ihr sehr am Herzen.

**Im Mai 2011 fährt Georg Modlmair wieder nach Malawi**, denn zu dieser Zeit findet dort die Eröffnungsveranstaltung von **MEOF** statt. Das wird ganz bestimmt ein sehr großes Fest. Er lädt Sie ein, mit ihm diese Reise zu machen. Dabei würden Sie sehr vieles sehen und lernen. Das wäre ein Urlaub wie Sie ihn bisher nicht gemacht haben. Die Freundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen ist umwerfend. Mitreisende bräuchten vor einem Primitiv-Urlaub keine Angst haben.

Wir haben die **Homepage neu** gestaltet. Bitte schauen Sie rein.

[www.malawi-waisen.de](http://www.malawi-waisen.de)

#### Mitgliederversammlung

Schon heute wollen wir auf die Mitgliederversammlung im kommenden Jahr hinweisen. Sie findet am Sonntag, **13. März in Breitengüßbach** statt. Eine Einladung mit genauer Angabe über Zeitpunkt und Tagesordnung erhalten Sie rechtzeitig in einer Sondermitteilung.

**Friedvolle Weihnachten,  
Gottes Segen auf all Ihren Wegen  
und ein gutes Neues Jahr 2011**

**wünscht Ihnen  
die Vorstandschaft  
der Freunde der Malawi-Waisen**



Frohe Weihnachten und ein gutes Neues Jahr